

Anregungen zur Hauskirche

1. Fastensonntag am 6. März 2022

Im heutigen Evangelium werden uns die Versuchungen des Teufels vor Augen geführt. Jesus widersteht den Versuchungen von Macht und Reichtum. Er hat seine Lebensquelle in Gott, von dem es im Psalm 91 heißt „er befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten“. Diese Fürsorge Gottes gibt dem Leben eine andere Dimension und soll uns auch ermuntern, das Leben zu schützen und gutes Leben für alle zu ermöglichen. Die Frauen der philippinischen Initiative AKKMA setzen sich dafür ein, dass jeder Mensch Zugang zu sozialer Grundversorgung hat.



Beginn: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Lied: Hilf Herr meines Lebens GL 440

Kyrie:

Herr Jesus Christus, in dir kommt Gottes Liebe zu uns.

Jesus Christus, du bist der Retter, der das Böse besiegt.

Jesus Christus, du gibst uns die Kraft, dir in unserem Leben nachzufolgen.

Vergebungsbitte:

Herr Jesus Christus, aus der Kraft deiner Auferstehung schenke uns Vergebung aller Schuld und eröffne allen, die dir anvertraut sind neue Lebensräume und Entfaltungsmöglichkeiten. Lass uns deine Nähe und Liebe spüren. Öffne unsere Augen und Ohren für das, was uns im Leben zu mehr Fülle und Lebendigkeit führt. Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen

Gebet:

Gott, du Freund der Menschen, du Anwalt der Schwachen und Armen! Du hörst die Schreie der Unterdrückten und Benachteiligten, Du trittst ein für die Lebensrechte der ausgegrenzten. Bewege die Herzen aller, damit die Mauern und Risse in unserer Gesellschaft zwischen Reichen und Armen. Zwischen Starken und Schwachen überwunden werden – damit Deine Gerechtigkeit in unserem Land und überall auf der Welt die Oberhand gewinnt. Darum bitten wir Dich durch Christus Jesus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Lesung (Dtn. 26,4 – 10):

In jenen Tagen sprach Mose zum Volk: Wenn du die ersten Erträge von den Früchten des Landes darbringst, dann soll der Priester den Korb aus deiner Hand entgegennehmen und ihn vor den Altar des HERRN, deines Gottes, stellen. Du aber sollst vor dem HERRN, deinem Gott, folgendes Bekenntnis ablegen: Mein Vater war ein heimatloser Aramäer. Er zog nach Ägypten, lebte dort als Fremder mit wenigen Leuten und wurde dort zu einem großen, mächtigen und zahlreichen Volk. Die Ägypter behandelten uns schlecht machten uns rechtlos und legten uns harte Fronarbeit auf. Wir schrien zum HERRN, dem Gott unserer Väter, und der HERR hörte unser Schreien und sah unsere Rechtlosigkeit, unsere Arbeitslast und unsere Bedrängnis.

Der HERR führte uns mit starker Hand und hoch erhobenem Arm, unter großem Schrecken, unter Zeichen und Wundern aus Ägypten, er brachte uns an diese Stätte und gab uns dieses Land, ein Land, wo Milch und Honig fließen. Und siehe, nun bringe ich hier die ersten Erträge von den Früchten des Landes, das du mir gegeben hast, HERR. Wenn du den Korb vor den HERRN, deinen Gott, gestellt hast, sollst du dich vor dem HERRN, deinem Gott, niederwerfen.

Lied: Wo die Güte und die Liebe wohnt GL 442

Evangelium (Lk. 4, 1 – 13):

In jener Zeit kehrte Jesus, erfüllt vom Heiligen Geist, vom Jordan zurück. Er wurde vom Geist in der Wüste umhergeführt, vierzig Tage lang, und er wurde vom Teufel versucht. In jenen Tagen aß er nichts; als sie aber vorüber waren, hungerte ihn. Da sagte der Teufel zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so befiehl diesem Stein, zu Brot zu werden. Jesus antwortete ihm: Es steht geschrieben: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Da führte ihn der Teufel hinauf und zeigte ihm in einem Augenblick alle Reiche des Erdkreises. Und er sagte zu ihm: All die Macht und Herrlichkeit dieser Reiche will ich dir geben; denn sie sind mir überlassen und ich gebe sie, wem ich will. Wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest, wird dir alles gehören. Jesus antwortete ihm: Es steht geschrieben: Vor dem Herrn, deinem Gott, sollst du dich niederwerfen und ihm allein dienen. Darauf führte ihn der Teufel nach Jerusalem, stellte ihn oben auf den Tempel und sagte zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so stürz dich von hier hinab; denn es steht geschrieben: Seinen Engeln befiehlt er deinewegen, dich zu behüten; und: Sie werden dich auf ihren Händen tragen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt. Da antwortete ihm Jesus: Es ist gesagt: Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen. Nach diesen Versuchungen ließ der Teufel bis zur bestimmten Zeit von ihm ab.

Predigtgedanken zum Evangelium (siehe Einlage)

Fürbitten:

Wenn wir umkehren und Gott begegnen, wird die Wüste zu einem Ort des Lebens. Daher lasst uns bitten:

Für alle, denen ihr Leben als Wüste erscheint und die verzweifelt sind.

Für alle, die im Alltag Ruhe und Stille suchen.

Für alle, die Gottes frohe Botschaft weitererzählen.

Für alle, die ihren Platz in der Gesellschaft verantwortungsvoll wahrnehmen.

Für alle, die Sorge für andere tragen. Im Vertrauen auf dich.

Wir wollen heute ganz besonders für die Menschen in der Ukraine bitten:

Guter und barmherziger Gott: Steh ihnen bei in dieser schwierigen Zeit und lass allen Regierenden weltweit ihre große Verantwortung bewusst werden und entsprechend handeln.

Gott, du hörst unsere Bitten, die ausgesprochenen, aber auch die, die wir im Herzen tragen. Durch deinen Sohn Jesus Christus stärkst du unser Handeln und unseren Einsatz für eine gerechtere Welt heute und in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Vater Unser (gefolgt eventuell vom Lamm Gottes und der heiligen Kommunion)

Ausklang und Nachklang:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes Amen

Meditation zum Bild:

Aller guten Dinge sind drei

Drei Frauen auf den Philippinen –

dreimal ein Lächeln, das Zuversicht und Hoffnung ausstrahlt,

denn sie haben Rückhalt, Rückendeckung, Rückgrat, denn sie haben einander

die drei Frauen der Frauen-Basisorganisation in Mapulang Lupa

Miteinander und füreinander gehen sie – helfen und stärken einander, geben aufeinander Acht,

sind füreinander da, sorgen füreinander, lernen voneinander und aneinander,

wachsen und reifen miteinander, brauchen einander, stehen füreinander ein und scheinen zu wissen,

dass all ihr Tun, all ihre Sorgearbeit und mehr, auf ein Größeres Ganzes angelegt ist, dass sie selbst übersteigt.

Aller guten Dinge sind drei – Glaube, Hoffnung, Liebe.

So gehen wir mit ihnen, den Frauen der Initiative AKKMA: „Gemeinsam für eine Zukunft miteinander füreinander.“



Gestaltung u. Predigt: Maria Hammer

Foto: kfb

